

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09208587
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift	An der Zugspitze 5
Gem. * Fl-stck. * Flur	Erbisdorf * 503/1
Bauwerksname	Lehmhäusel; Alte Mordgrube Fundgrube; Vereinigt Feld bei Brand; Königliche Mittelgrube; Alte Mordgrube (Sachgesamtheit); Brander Revier (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal in o. g. Sachgesamtheiten: ältestes Zechenhaus der Alten Mordgrube (sog. »Lehmhäusel«, siehe auch die Sachgesamtheitsdokumente »Alte Mordgrube« – obj. 09208594 – und »Brander Revier« – obj. 09208604); als ältestes Tagegebäude der Alten Mordgrube von bergbaugeschichtlicher und baugeschichtlicher Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Pufferzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Das als „Lehmhäusel“ bezeichnete, neben der flachen Halde des Alte Mordgrube Fundschachts (Teil der Sachgesamtheit „Brander Revier“ – vgl. hierzu Nr. 7 im o. g. Sachgesamtheitsdokument) stehende Zechenhaus könnte bereits um 1700 erbaut worden sein und ist damit das älteste erhaltene Tagesgebäude im Ensemble der Alten Mordgrube. Ursprünglich wohl als Huthaus errichtet und später als Scheidebank genutzt, trennte man hier zunächst in Handarbeit das geförderte Roherz von dem enthaltenen tauben Gestein, bevor es zu den Aufbereitungsanlagen transportiert wurde. Ebenso wie die anderen Gebäude mit ursprünglich bergbaulicher Nutzung erfuhr auch der vorliegende eingeschossige Putzbau eine Umnutzung zum Wohnhaus. Das niedrige, bruchsteinernerne Erdgeschoss auf einer Grundfläche von 12 x 7,5 m wird von einem steilen Satteldach abgeschlossen, das verschiedene Dachaufbauten trägt. Die ursprünglich vorhandenen Gauben ersetzten auf der vorderen Dachfläche zwei symmetrisch angeordnete Dachhäuser sowie ein dazwischen liegendes, erkerartiges Türmchen, während die rückwärtige Dachfläche inzwischen von einer breiten Schleppgaube dominiert wird. Offensichtlich im Bewusstsein der Bedeutung des Hauses erfolgten alle Sanierungen und die Umnutzung substanzschonend, so dass heute noch die ursprüngliche Funktion als Zechenhaus eindeutig ablesbar ist. Als ältestes erhaltenes Huthaus der Alten Mordgrube erlangt das alte Tagegebäude eine große bergbaugeschichtliche Bedeutung. Seine typische Ausprägung begründet zudem eine baugeschichtliche Bedeutung.

LfD/2013

Datierung	um 1700 (Huthaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	LXXVIII/37/14A
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Bechter, Barbara; Lukas, Victoria
Beschreibung	Hut- und Zechenhaus, heute Wohnhaus

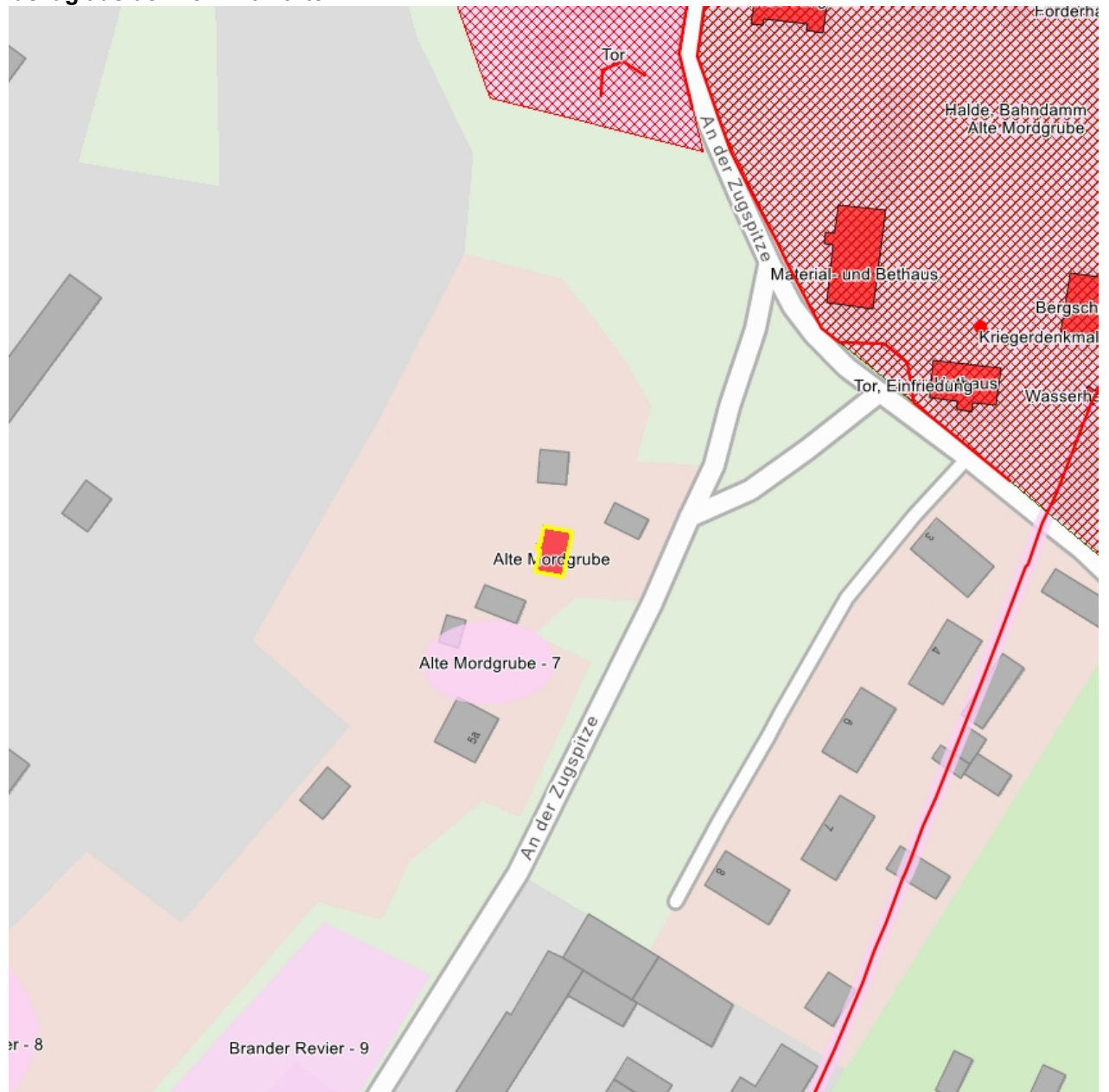


Fotonummer	F 09208587 A
Aufnahmejahr	2009
Fotograf	Hempel, Marcel
Beschreibung	Hut- und Zechenhaus, heute Wohnhaus - Ostansicht



Fotonummer	F 09208587 D
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Altes Zechenhaus, heute Wohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

